

Nächtlicher Gang

Autor(en): **Lifka, Erich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **23 (1955)**

Heft 6: **Moderne Kunst / L'art moderne / Modern art**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-569630>

Nutzungsbedingungen

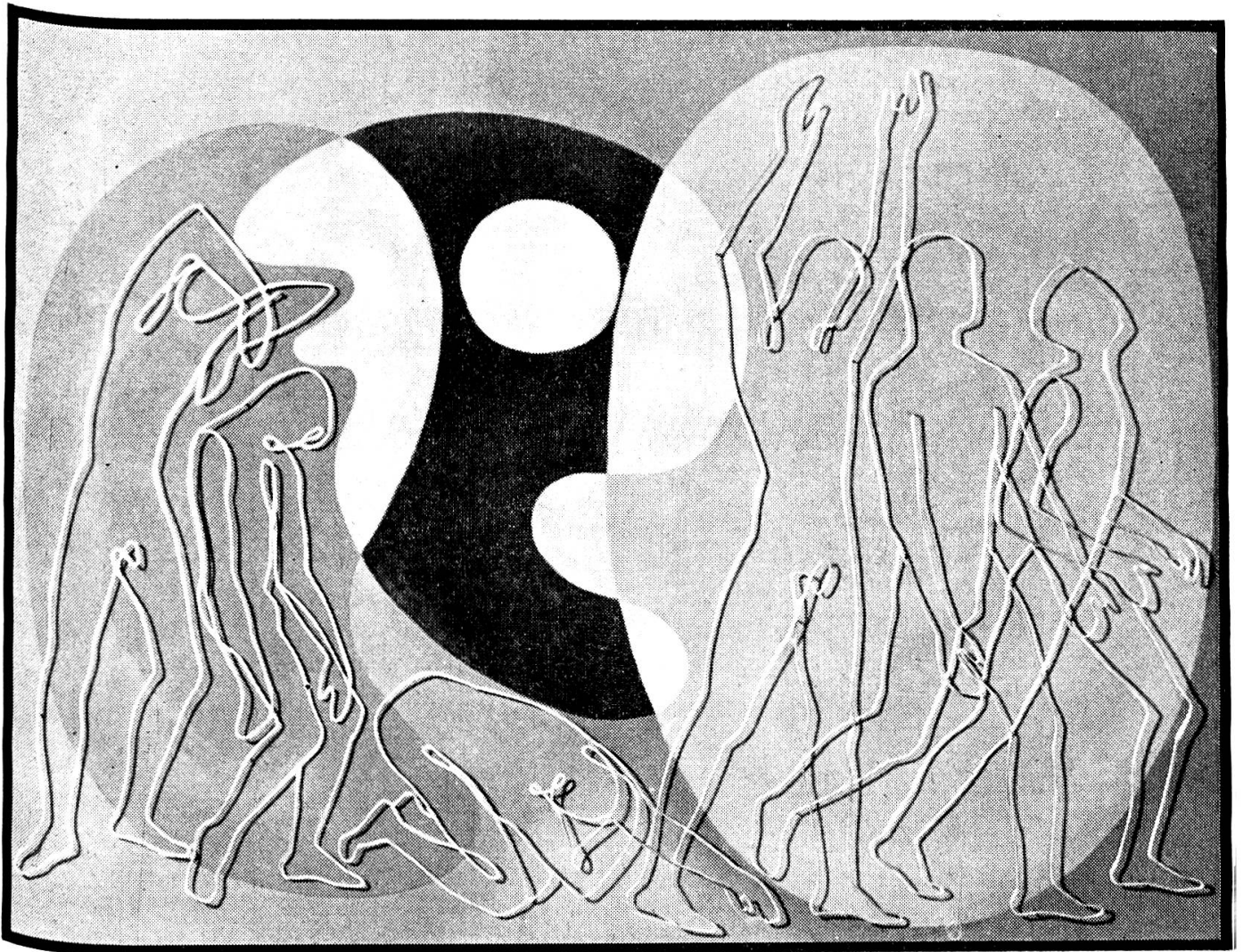
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nächtlicher Gang

Entweichend dem Verhängnis find' ich alte Dämmergärten.
Dort ruht dein Antlitz noch, mit tränenunbeschwerten
Hellblassen Augen in dem grünen Blättersamt.
Sie lächeln traurig, weil doch ungetan geblieben
Mein Werk, da mich der Wahnsinn von ihm fortgetrieben
Und mich zum Werkzeug meiner Leidenschaft verdammt.

Dein Tor ist stets entsperrt, und der verblühte Flieder
Hängt strengen Duft in warme Wasser nieder.
Ich ruhe aus in ihren weissen Gräserbrauen.
Verwirk' ich meine Frist, mag sein, dass deine Milde
Mich letztlich führt zu meinem Sterngebilde,
Entsagend nie Besessenes zu schauen.

ERICH LIFKA, Wien.

Aus dem Gedichtband: «Rufer in der Nacht»,
der im Kurt Desch-Verlag, München, erscheinen wird.